

Sportkletterführer  
**Vorarlberg**

Bregenzerwald · Rheintal · Walgau · Montafon · Arlberg



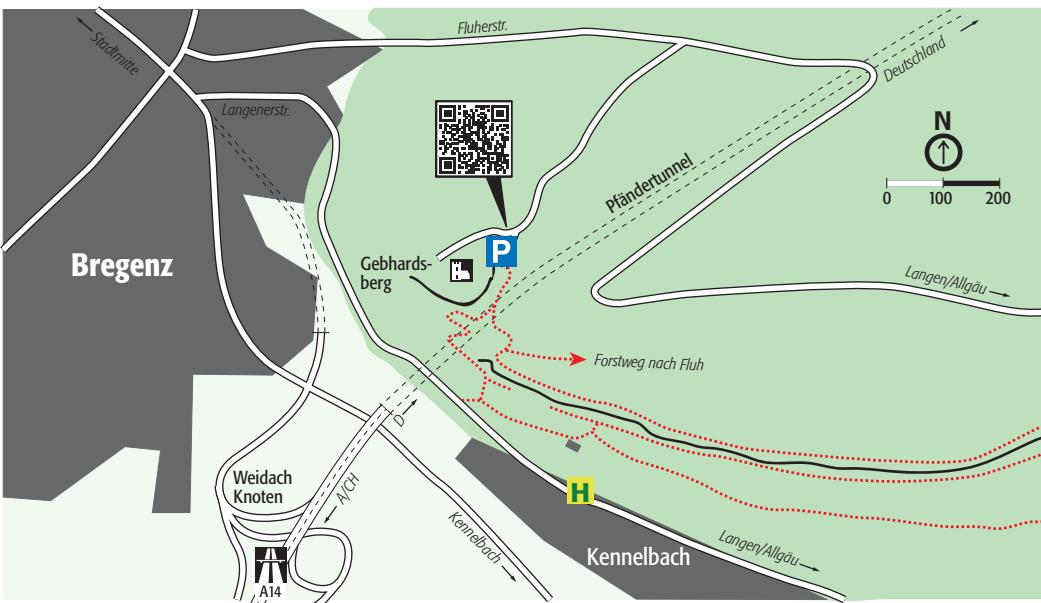
Ausgangspunkt	Bregenz						
Höhenlage	500 bis 700 m						
Ausrichtung	SW, SO						
Sonne	ab Vormittag						
Wandhöhe	15 bis 70 m						
Wandfuß	eben bis ausgesetzt						
Routenanzahl	185 *						
Niveau*	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>43</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>82</td> </tr> <tr> <td>8-11</td> <td>60</td> </tr> </table>	1-5	43	6-7	82	8-11	60
1-5	43						
6-7	82						
8-11	60						

\* im Führer beschrieben

In vielerlei Hinsicht nimmt das Klettergebiet „Känzele“ in Vorarlberg eine Sonderstellung ein. Allein seine Lage mit Blick auf den Alpstein, ins Rheintal und die umgebende Bergwelt ist einen Besuch wert, ein Sonnenuntergang auf der Terrasse des Burgrestaurants Gebhardsberg bleibt unvergessen. Das oberhalb des Pfändertunnels gelegene Gebiet ist über die Autobahn gut erreichbar, und durch die Südexposition ist ganzjähriges Klettern möglich – mit etwas Glück schwebt man bei Inversionswetterlage über einem weißen Wattmeer. Im Vorarlberger Land überwiegt Kalkgestein – hier am Känzele greift man statt nach Leisten aber entweder nach Kieseln und Löchern im Konglomerat oder man versucht, sich in den vielfältigen Strukturen des Sandsteins zurechtzufinden. In den meist gut abgesicherten Routen muss man sich aufgrund der Länge der Touren und deren technischer Anforderungen auf anspruchsvolle Kletterei einlassen. In den letzten Jahren sind aber auch etliche Touren für Durchschnittskletterer dazugekommen. Viele Routen wurden inzwischen saniert und in ihrem Verlauf optimiert. Zu erwähnen ist auch der neue und sehr beliebte Klettersteig im Mittelteil des Gebiets. Das Känzele ist mit Abstand das größte Klettergebiet in Vorarlberg. Wolfgang Vogl – seit 40 Jahren aktiver Erschließer am Känzele – hat hier 2019 die 400. Tour eingebohrt. Alle diese Routen aufzunehmen würde den Rahmen unseres Führers sprengen und hat Wolfgang dazu bewogen, einen speziellen Känzeleführer herauszubringen. In diesem Führer ist jetzt nur noch eine Auswahl der beliebtesten Sektoren beschrieben. Aber keine Angst – auch das ist immer noch genügend Stoff für viele prallvolle Klettertage.

- Der Sandstein im Sektor Thetis erstrahlt im warmen Sonnenuntergangslicht. Hausmeister Wolfgang Vogl in *Tassilli* (7).





Anfahrt

ÖPNV

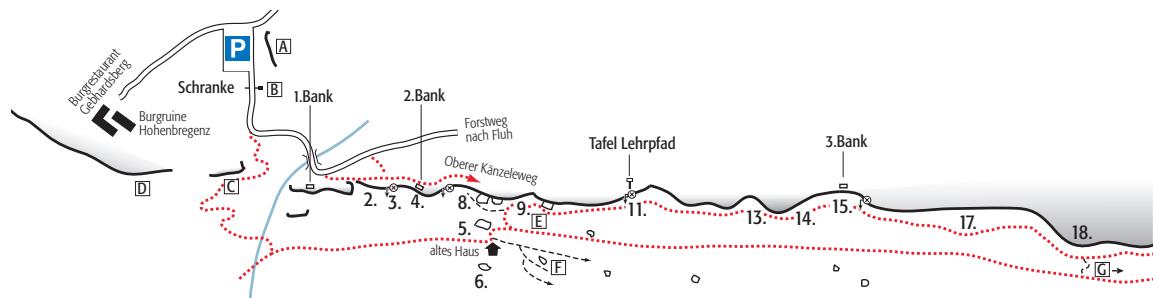
a) Die A14 am Weidach-Knoten, auf der Südseite des Pfändertunnels, verlassen. Am Kreisverkehr vor dem Tunnel der Beschilderung „Bregenz“ folgen. Nach ca. 600 Metern an der Kreuzung rechts abbiegen und gleich wieder rechts in Richtung Fluh. Der Fluhstraße folgen, bis ein Schild rechts zum Gebhardsberg leitet. Der große Wanderparkplatz ist von Mai bis Ende September kostenpflichtig.  
 b) Von Bregenz auf der B190 in Richtung Bregenzerwald, bis kurz vor dem Ortsausgangsschild ein Wegweiser nach links zum Restaurant Gebhardsberg weist. Weiter wie oben beschrieben. Von Bregenz mit dem Landbus 820/821 nach Kennelbach, Haltestelle Kustersberg.

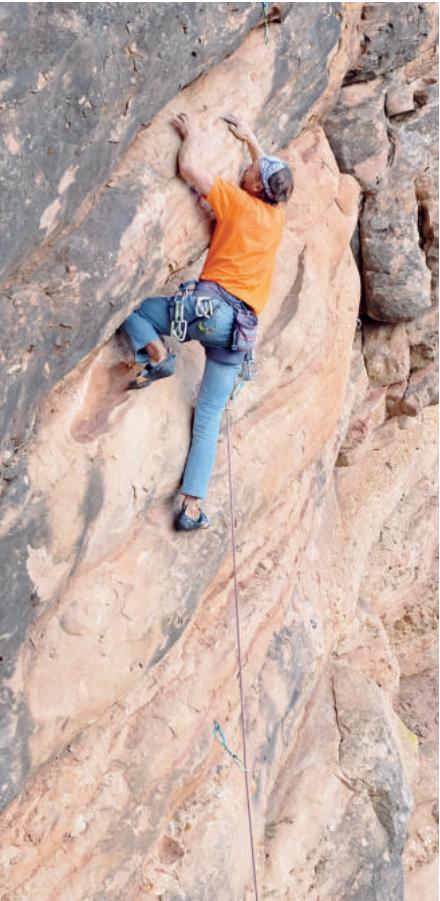
## Zustieg

Zu den Einstiegen gelangt man – sofern man über entsprechende Ortskenntnis verfügt – durch Abseilen. Hierzu folgt man vom Parkplatz dem Känzeleweg zu den in der Abbildung unten eingezeichneten Abseilstellen. Bitte nicht direkt an den Bäumen abseilen, unbedingt Schlingen benutzen!

Um sicherzugehen, dass man an den richtigen Einstieg gelangt, nähern sich Gebietsneulinge dem Wandfuß besser zu Fuß. Der Fußabstieg ist anfangs für alle Sektoren gleich: Auf dem Ferdinand-Kinz-Weg bis zum breiten Fahrweg, der von unten hochführt, absteigen (nicht zu früh unter die Wand steigen!) und dann auf einem guten Pfad (Unterer Känzeleweg) ansteigen bis zum alten Haus unterhalb des Wanzenburgboulders (10 bis 15 Minuten). Auf gut sichtbaren Steigspuren gelangt man von dort hinauf zu den ersten Sektoren. Zu den weiter rechts gelegenen Sektoren führen Pfade entlang des Wandfußes. Bei den kurzen Touren umlenken, bei den langen Routen abseilen oder über den oberen Känzeleweg zurück zum Parkplatz und von dort zu den Einstiegen (zeitaufwendig).

## Abstieg

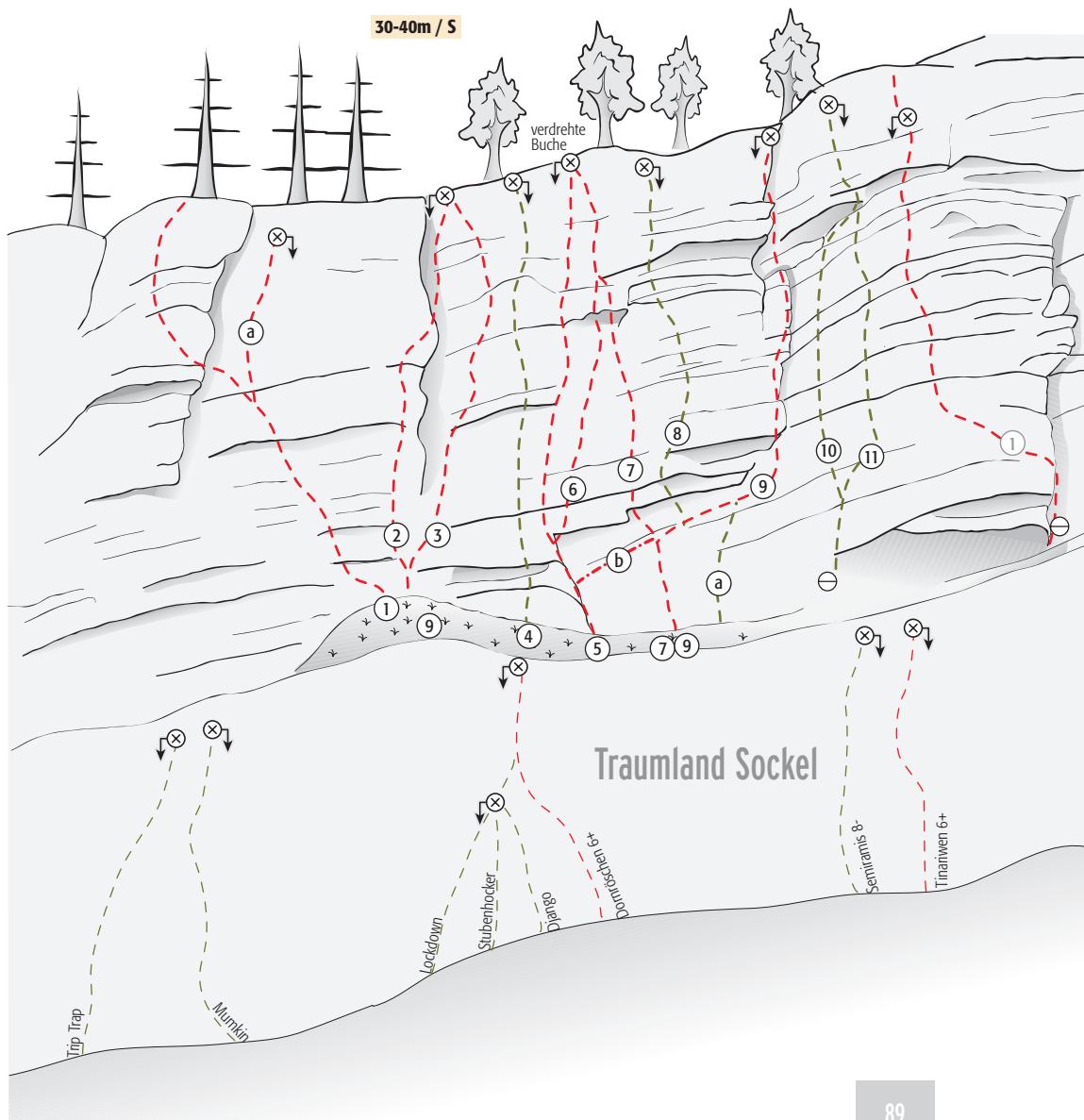




Zustieg durch Abseilen: Über den „Oberen Känzeleweg“ bis zur ersten Bank an einem Aussichtspunkt. Bei einer verdrehten Buche abseilen (5 Min. vom Parkplatz). Zu den Einstiegen über das breite Band (Achtung: teilweise ausgesetzt!). Zustieg von unten: zum alten Haus unterhalb des Wanzenburgboulders und auf Steigspuren (zunächst über eine Wiese) zum Wandfuß. Über eine der Sockeltouren aufs Band klettern.

- 1 **Notlösung** (40m) 7+ Wolfgang Vogl  
Geplant war das anders.  
a **Direktausstieg** (30m) 7+ Wolfgang Vogl  
Nur schnell weg hier!
- 2 **Sturmief** (30m) 6+/7- Wolfgang Vogl  
Ein solches kann an der anspruchsvollen Schlüsselstelle schon mal aufziehen.
- 3 **Tigerbalm** (30m) 7+ Wolfgang Vogl  
Gleicher Start wie **Sturmief**.
- 4 **Herr Träumerisch** (30m) 7+/8- Wolfgang Vogl  
Im Traumland begegnet man manchmal auch dem Herrn Träumerisch.
- 5 **Traumland** (30m) 6 Wolfgang Vogl  
Weg vom Alltag, weg von der Kälte hinab ins warme Traumland. Dort suchen leider viele Zuflucht – Staugefahr!
- 6 **Freiflug** (30m) 7 Wolfgang Vogl  
Wer den normalen Strandtag etwas würzen will, steigt wild aus (Runouts!).
- 7 **Hurleburleputz** (30m) 7+ Wolfgang Vogl  
Bei der Erstbegehung hieß es: hurtig putzen vor dem Donnerwetter. Steile und athletische Kletterei.
- 8 **Nebelgeister** (30m) 8- Wolfgang Vogl  
Wenn die Sonne den Kampf gegen den Nebel verliert.
- 9 **Ixtlan** (35m) 7- Wolfgang Vogl  
Die Reise nach Ixtlan führt über schmale Leisten und einen saftigen Schlussüberhang zum Ziel.  
a **Direkteinstieg** 8  
b **Alter Einstieg** 5
- 10 **Frantic** (30m) 8+ Wolfgang Vogl  
Nur nicht hektisch werden!
- 11 **Nagual** (30m) 8, A0 Wolfgang Vogl  
Hart und fordernd geht's durch kompakten Sandstein.

■ Robert Glück greift in der technisch anspruchsvollen **Orion** (8) tief in die Trickkiste.





Ausgangspunkt	Schwarzer See/Göfis
Höhenlage	670 m
Ausrichtung	alle Expositionen
Sonne	ab spätem Vormittag
Wandhöhe	5 bis 30 m
Wandfuß	oft steiles Gelände
Routenanzahl	76
Niveau	



Ein idyllisch gelegener Klettergarten oberhalb des Schwarzen Sees. Von Süden kommend sind die Felsen gut im Wald versteckt, bei der Anfahrt aus Richtung Rankweil sind sie jedoch bereits von Weitem auszumachen. Namensgebend ist die wie betoniert anmutende Wand oberhalb der Blöcke und Wände, an denen sich das eigentliche Klettergeschehen abspielt.

Entstanden ist das Felsenlabyrinth durch einen Bergsturz im Jahre 1876. Die wild durcheinander gewürfelten Blöcke verschiedenster Größe bestehen aus Kalkgestein von uneinheitlicher Qualität, zwischen plattig bis mürb. Notorische Helmverweigerer sollten daher unbedingt einen solchen dabei haben, um so zumindest die Option zu wahren, das werte Haupt zu schützen. Als Folge des Felssturzes entstanden unterirdische, schlecht auszumachende Hohlräume, deren man sich bewusst sein sollte. Auch wird das an ökologischen Nischen reiche Gebiet von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten bewohnt, wie z.B. der Kreuzotter und der Feuerlilie. Dass auf diese Bewohner Rücksicht genommen wird, sollte selbstverständlich sein!

In den oberen Sektoren sind die meisten Routennamen ange- schrieben. Neuerschließungen gibt es im oberen linken Bereich am Lilienfels und Lieben Augustin sowie an den neuen Sektoren Sonnenturm und Schlucht.

Ergänzt wird das Seilkletter-Angebot durch zahlreiche, feine Boulder. Beschrieben werden hier die Bouldermöglichkeiten am nahen Boulderspot Slotter.

■ Am Lilienfels gibt es einige harte Nüsse zu knacken. David Büchel in *Life of Ida* (9+).

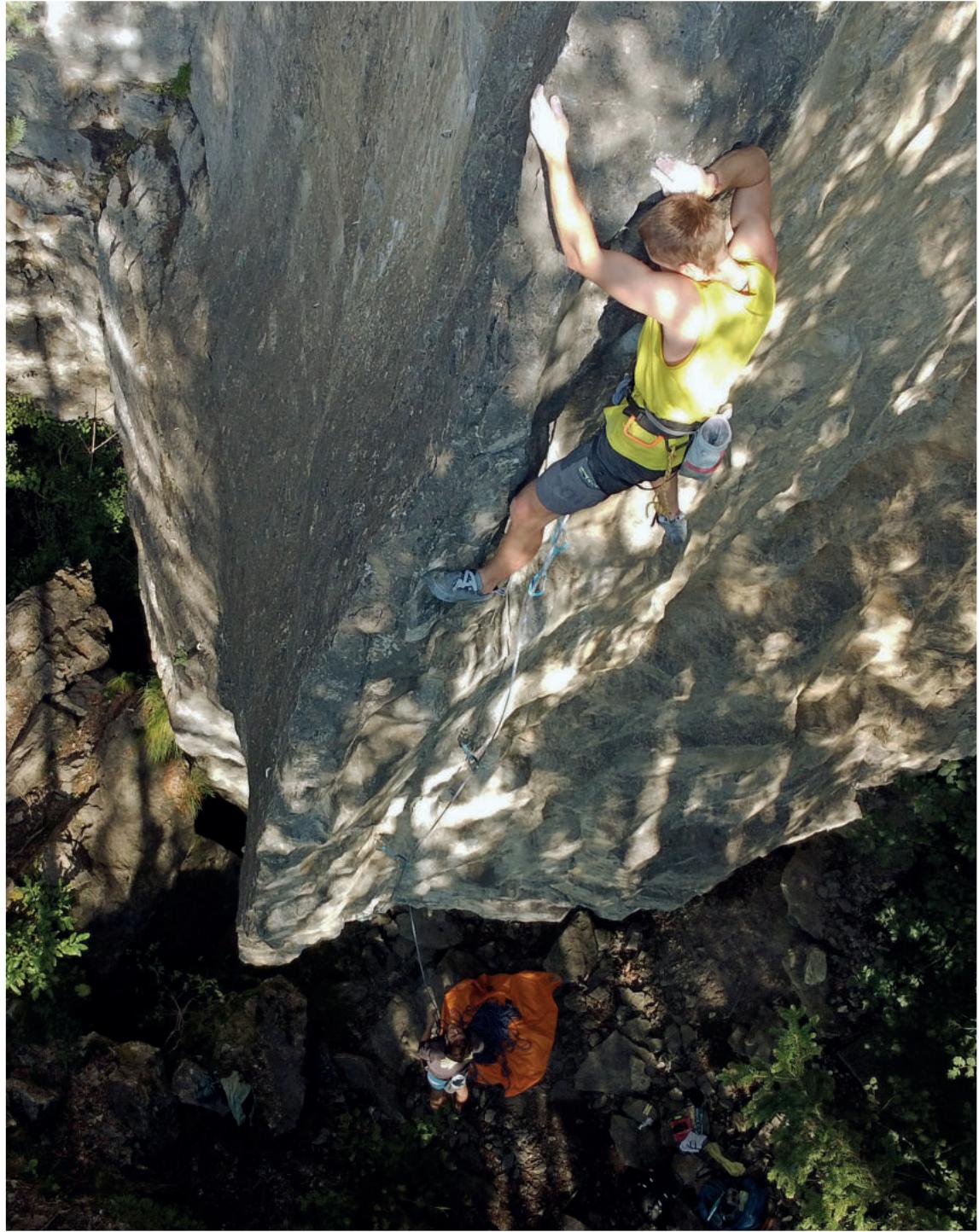


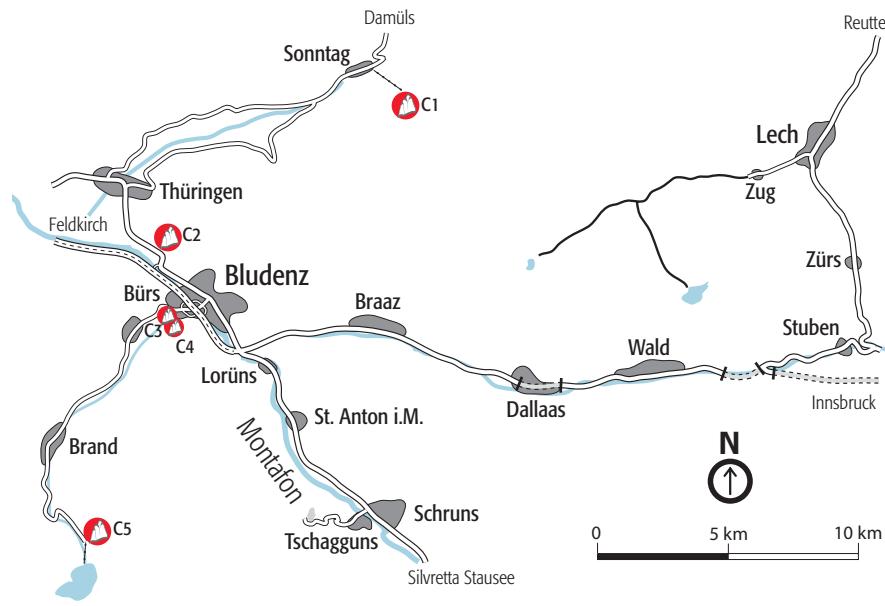


- |                      |              |                    |
|----------------------|--------------|--------------------|
| 1 Waldsterben        | ■ ■ ■ S. 328 | 7 1876er-Block     |
| 2 Toprope-Block      | ■ ■ ■ S. 328 | 8 Höhlenklotz      |
| 3 Grillplatz         | ■ ■ ■ S. 329 | 9 Schwarzer Stein  |
| 4 Rübezahl           | ■ ■ ■ S. 330 | 10 Lilienfels      |
| 5 Tiramisu           | ■ ■ ■ S. 330 | 11 Lieber Augustin |
| 6 Dreierwände & 1876 | ■ ■ ■ S. 331 | 12 Sonnenturm      |

- |              |
|--------------|
| ■ ■ ■ S. 331 |
| ■ ■ ■ S. 332 |
| ■ ■ ■ S. 334 |
| ■ ■ ■ S. 336 |
| ■ ■ ■ S. 338 |
| ■ ■ ■ S. 339 |

■ York Pichler an Messer's Schneide in *Life of Ida* (9+).





C1	Wandfluh	■■	S. 346
C2	Hängender Stein	■■	S. 356
C3	Bürser Platte	■■	S. 420
C4	Bürser Schlucht	■■	S. 434
C5	Brand	■■	S. 450

#### Anfahrt

Nach Bludenz gelangt man aus Richtung Feldkirch über die A14 oder aus Richtung Innsbruck über die A12 bzw. S16 über den Arlbergpass bzw. durch den Arlbergtunnel – je nach Geldbeutel.

#### ÖPNV

Infos zur Anreise mit dem Zug unter [www.oebb.at](http://www.oebb.at). Von Bludenz aus gibt es Busverbindungen, mit denen man zu den Klettergebieten gelangt ([www.vmobil.at](http://www.vmobil.at)). Weitere Infos bei den Klettergebietsbeschreibungen.



#### Karte

Topographische Karte 1:50 000 (ÖK50) Blatt 1224 und 1230. Unter [www.vorarlberg.at/atlas](http://www.vorarlberg.at/atlas) kann man sich online einen Überblick verschaffen.

Ob Herberge, Hütte oder Hotel – Touristik-Infos findet man unter [www.vorarlberg.travel](http://www.vorarlberg.travel)

In der Umgebung von Bludenz gibt es zahlreiche Campingplätze. Bei der Auswahl ist die Website [www.camping.info/österreich/vorarlberg/campingplaetze](http://www.camping.info/österreich/vorarlberg/campingplaetze) hilfreich.

■ Als Walgau wird die ca. 20 Kilometer lange Talschaft entlang der Ill, zwischen Feldkirch und dem Beginn des Montafons bzw. Klostertals, bezeichnet. Oberzentrum ist die Stadt Bludenz (s. Bildmitte).

A	Bregenzerwald	Wandhöhe	Expo	Routen	Seite 26	Schwierigkeiten
A1	Fluhbrücke	40m	S	12	Seite 30	■
A2	Schwarzenberg	10 bis 25m	SO	28	Seite 36	■■
A3	Schnefauer Wald	10 bis 90m	SW	37	Seite 46	■■■
A4	Au (Mittagfluh)	bis 50m	W	33	Seite 58	■
A5	Galerieplatte	50m	S	10	Seite 70	■■

B	Rheintal	Wandhöhe	Expo	Routen	Seite 76	Schwierigkeiten
B1	Känzele	15 bis 70m	SW,SO	185	Seite 80	■■■
B2	Löwenzähne	40 bis 150m	alle	92	Seite 116	■■■
B3	Ebnit	10 bis 35m	alle	45	Seite 138	■■
B4	Große & Kleine Klara	bis 110m	SW,SO	13	Seite 150	■■
B5	Schöner Mann	15 bis 80m	W,S,O	90	Seite 158	■■
B6	St. Arbogast	15 bis 25m	N,NW	313	Seite 182	■■
B7	Schlosswald	12 bis 25m	W	13	Seite 190	■■
B8	Koblach	10 bis 30m	S	111	Seite 196	■■■
B9	Pocksberg	15 bis 30m	W	27	Seite 220	■■
B10	Amberg	10 bis 40m	W	72	Seite 230	■■
B11	Ardetzenberg	bis 30m	W	94	Seite 248	■■
B12	Schellenberg	bis 50m	O	194	Seite 266	■■
B13	Stadtschrofen	8 bis 40m	N,NW	39	Seite 302	■■
B14	Illschlucht	10 bis 25m	SW	35	Seite 312	■■
B15	Spiegelstein	5 bis 30m	alle	76	Seite 322	■■■

C	Walgau	Wandhöhe	Expo	Routen	Seite 342	Schwierigkeiten
C1	Wandfluh	25 bis 50m	W	18	Seite 346	■■■
C2	Hängender Stein	10 bis 88m	S,W,O	342	Seite 356	■■■
C3	Bürser Platte	8 bis 35m	S,O	41	Seite 420	■■
C4	Bürser Schlucht	15 bis 50m	W,NW	149	Seite 434	■■
C5	Brand	bis 100m	NW	19	Seite 450	■■

D	Montafon	Wandhöhe	Expo	Routen	Seite 460	Schwierigkeiten
D1	Lorüns	5 bis 60m	S	124	Seite 464	■■
D2	Landschrofen	12 bis 35m	SW	21	Seite 496	■
D3	Latschau	5 bis 15m	S,SO	30	Seite 504	■■
D4	Rifa (Partenen)	10 bis 30m	SW	18	Seite 510	■■
D4	Silvretta	bis 45m	SO	25	Seite 516	■■■

E	Klostertal & Arlberg	Wandhöhe	Expo	Routen	Seite 526	Schwierigkeiten
E1	Kletterwände Schröfle	12 m	S	8	Seite 530	■
E2	Radonatobel	10 bis 40m	SSO	49	Seite 534	■■■
E3	Flexenpassgalerie	25 bis 30m	S	12	Seite 548	■
E4	Spullersee (Spullerplatten, Luggiwand, Bellavista)	15 bis 200m	S,SO	48	Seite 554	■■
E5	Bürstegger Wände	bis 50m	O	33	Seite 570	■■■
E6	Schrofenwies	10 bis 25m	S	31	Seite 578	■■■

Schwierigkeitsbereiche (UIAA-Skala)

- blau Grade 1-5
- rot Grade 6-7
- grün Grade 8-11

b	Bouldern	Seite
b1	Känzele	Seite 87
b2	Ebnit	Seite 148
b3	Ardetzenberg	Seite 264
b4	Schellenberg	Seite 300
b5	Spiegelstein	Seite 340
b6	Slotter	Seite 341
b7	Lorüns	Seite 481
b8	Silvapark	Seite 524